

Ausstellungsvorschau 2012/14

**tresor**
im  Bank Austria Kunstforum

4. September 2013 - 6. Oktober 2013	JÜRGEN MESSENSEE	28. November 2012 - 12. Mai 2013	COLLECTED #3
16. Oktober 2013 - 2. Februar 2014	ANDY WARHOL & JEAN-MICHEL BASQUIAT	23. Mai - 14. Juli 2013	SOFIE THORSEN
13. Februar 2014 - 4. Mai 2014	SIEGFRIED ANZINGER	23. Oktober 2013 - 12. Jänner 2014	OSCAR BRONNER

Presse-Downloads: <http://presse.leisuregroup.at/kunstforum>

Pressekontakt: leisure communications
Mag. Wolfgang Lamprecht
Tel.: +43 664 8563002
E-Mail: wlamprecht@leisure.at

Alexander Khaelss-Khaelssberg
Tel.: +43 664 8563001
E-Mail: akhaelss@leisure.at

JÜRGEN MESSENSEE

- 4. September bis 6. Oktober 2013
- Eröffnung am 3. September 2013 um 18.30 Uhr
- Bildmaterial unter <http://presse.leisuregroup.at/kunstforum/messensee>

Jürgen Messensee, 1936 in Wien geboren, zählt zu den führenden Künstlern seiner Generation und nimmt einen fixen Platz im Kontext der zeitgenössischen Malerei und Zeichnung in Österreich ein. Stets ist die Natur sein Vorbild, vor allem die menschliche Figur, die der Künstler in eine zeichenhafte Form mit deutlicher Tendenz zur expressiven Geste auflöst. Es sind verschlüsselte Naturaneignungen, die sich dann etwa als Schwimmerinnen, Katamarane oder Münder manifestieren. In den letzten Jahren erweitert Messensee Zeichnung und Malerei durch das reproduktive Verfahren des Jetprints, dazu vergrößert er vorhandene Zeichnungen stark und malt auf diese Vorlage. Es geht es um Verschiebungen und Manipulationen der Wahrnehmung: was ist real und was ist Fiktion?

WARHOL/BASQUIAT

- 16. Oktober 2013 bis 2. Februar 2014
- Eröffnung am 15. Oktober 2013 um 18.30 Uhr
- Bildmaterial unter <http://presse.leisuregroup.at/kunstforum/warhol-basquiat>

Im Winter 2013/14 zeigt das Bank Austria Kunstforum eine große Werkschau mit Arbeiten von **Andy Warhol** und **Jean-Michel Basquiat**. In den Jahren 1984/85 entstanden zahlreiche Gemeinschaftsarbeiten der beiden Künstlerstars, die ein eindrucksvolles und facettenreiches Spannungsfeld dieser so unterschiedlichen Künstlercharaktere bilden. Eine komplementäre Bildsprache: Warhols emblematische, konzentrierte Handschrift versus der unmittelbaren Wildheit von Basquiat. Neben den Kollaborationen werden auch Einzelwerke gezeigt, bei Warhol vor allem aus seiner parallelen Schaffensperiode, in der vor allem handschriftliche Papierarbeiten in Schwarz/Weiß entstanden sind. Diese konzentrierten und rein zeichnerische Resultate - meist sind es Markierungen von Alltagsgegenständen, Zeichen und Schrift - erinnern deutlich an Warhols Pionierphase der Pop-Art um 1960, als der Künstler sich Konsumgüter und Motive der realen Welt angeeignet hatte (Werbeannoncen in Zeitschriften, Schuhe, Autos, etc.). Diese Highlights der Pop-Art werden in der Ausstellung seinen Arbeiten aus den 1980er-Jahren gegenübergestellt.

Nach einer langen Zeitspanne des Siebdruckverfahrens in Factory-Manier ist Warhol wieder zur persönlichen Handschrift zurückgekehrt. Dieser Umstand ist sicherlich auf die Kollaborationen mit Basquiat und dessen eruptiver Vorgangsweise zurückzuführen. Ergänzt wird das Warhol-Kapitel in der Ausstellung durch Ikonen der Pop-Art aus den 1960er- und 1970er-Jahren. Ein monumentales *Retrospective Painting* vereint Warhols legendäre Siebdrucksujets von *Cambell's Soup Can*, *Marilyn* über *Flowers* bis *Electric Chair*. Zu finden sind auch die Superstars der Alten Meister in den Bildern von *Mona Lisa* und der Paraphrase von Leonardos *Letztem Abendmahl*: *The Last Supper*-Serie zählt auch zu Warhols letzten Höhepunkten seines künstlerischen Schaffens.

Auch von Basquiat werden Hauptwerke gezeigt: Gemälde und Zeichnungen, die zwischen 1981 und 1988 entstanden sind. Während seine frühe Phase noch Anklänge des Graffitistil haben, werden die Bilder ab Mitte der 1980er-Jahre in ihrer Struktur kleinteiliger, detaillierter in der motivischen Setzung. Dies kommt vort allem in den Zeichnungen zu tragen, die übersät sind mit textlichen und gegenständlichen Spuren.

Eine der Hauptquellen stellt für Basquiat das klassische medizinische Lehrbuch Gray's Anatomy dar, sowie die anatomischen Meisterzeichnungen von Leonardo da Vinci. Basquiats Werk ist einer der großen Meilensteine der Neuen Malerei-Bewegung der 1980er-Jahre, ein authentisch expressives Zeugnis des Künstlers, abseits vom kultivierten und inszenierten Malerfürstentum der Postmoderne.

SIEGFRIED ANZINGER

- 13. Februar bis 4. Mai 2014
- Eröffnung am 12. Februar 2014 um 18.30 Uhr
- Bildmaterial unter <http://presse.leisuregroup.at/kunstforum/anzinger>

Im Frühjahr 2014 präsentiert das Bank Austria Kunstforum eine große Werkschau von **Siegfried Anzinger**. Sie wird etwa 70 Arbeiten seit den frühen 1980er-Jahren umfassen, begleitet von neuen Gemälden als Schwerpunkt der Ausstellung.

Siegfried Anzinger (1953 in Weyer, Oberösterreich geboren, lebt und arbeitet seit 1981 in Köln) ist einer der führenden Vertreter der Neuen Malerei in Österreich. Seit 1997 ist Anzinger Professor an der Kunstakademie in Düsseldorf. Große Ausstellungen fanden unter anderem im Kunstmuseum Basel 1985, in der Kunsthalle Hamburg 1986, bei der Biennale di Venezia 1988 sowie im Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien 1998 oder dem Gemeentemuseum in Den Haag 2005 statt.

Madonnen mit übergroßen Nasen, groteske Heiligendarstellungen, nackte Frauen auf Bäumen, oder Episoden aus der Welt der Cowboys und Indianer sind die Sujets seiner aktuellen Arbeiten. Comic und Schundheftinventar halten Einzug ins Tafelbild.

Entscheidend sind für Anzinger die Brüche mit dem allzu Abgesegneten, Klassischen, Souveränen in Form und Inhalt. Der Künstler schlägt stets Haken, überrascht mit neuen Werkblöcken. Die Leimfarbe nimmt sich in ihrer Mattheit nobel zurück, vergleichbar mit der Wirkung eines Deckenfreskos. Eine durch und durch zeitgenössische Interpretation von barocker Wandmalerei im ikonografischen Mix von Profanpopulären und sakral Erhöhtem.

COLLECTED #3: DRAWING THE LINE - ZEICHNUNGEN AUS DER BANK AUSTRIA KUNSTSAMMLUNG

- 28. November 2012 bis 12. Mai 2013 im Tresor im Bank Austria Kunstforum
- Ausstellung bei freiem Eintritt zu besichtigen
- Eröffnung am 27. November 2012 um 19.30 Uhr
- Bildmaterial unter <http://presse.leisuregroup.at/kunstforum/collected3>

Die Zeichnung, als ursprünglichste aller künstlerischen Medien, nimmt im Rahmen der Bank Austria Kunstsammlung einen wichtigen Stellenwert ein. „Drawing the Line“ markiert vor allem puristische Beiträge des Grafischen – von den 1970er-Jahren bis zu zeitgenössischen Positionen. Das Spektrum reicht von expressionistisch figurativen über informelle bis zu konzeptuellen Formulierungen. Präsentiert werden Werke von **Siegfried Anzinger, Christian Ludwig Attersee, Günter Brus, Adolf Frohner, Bruno Gironcoli, Franz Graf, Alfred Hrdlicka, Birgit Jürgenssen, Martha Jungwirth, Walter Pichler, Othmar Zechyr und Otto Zitko.**

SOFIE THORSEN

- 23. Mai bis 14. Juli 2013 im tresor im Bank Austria Kunstforum
- Ausstellung bei freiem Eintritt zu besichtigen
- Eröffnung am 22. Mai 2013 um 19.30 Uhr
- Bildmaterial unter <http://presse.leisuregroup.at/kunstforum/thorsen>

»Spielplastiken« stehen im Zentrum einer Ausstellung, die **Sofie Thorsen** (geb. 1971 in Århus/Dänemark) ab Mai 2013 im tresor des Bank Austria Kunstforums präsentieren wird. Über zwei Jahre untersuchte die dänische, in Wien lebende Künstlerin das internationale Phänomen von Kinderspielplastiken, von Künstlern gestaltete skulpturale Spielgeräte, die in der Nachkriegszeit im Rahmen von Diskussionen zu Architektur und Urbanismus eine wichtige Rolle einnahmen. Von den bekannten Entwürfen **Aldo van Eycks** oder **Isamu Noguchis** bis zu den häufig anonymen, im Rahmen eines groß angelegten »Kunst am Bau«-Programms im Zuge des Wiederaufbaus initiierten Spielfiguren in Wien, deren abwechslungsreiches Formen- und Farbvokabular ein utopisches Moment in die triste Nachkriegszeit einführte, gleicht Thorsens Projekt einer archäologischen Spurensuche der »Sichtbarkeit in der Moderne« (Christian Teckert).

Ausgehend von Archivmaterial der oft nicht mehr erhaltenen Spielplastiken, die den einstigen Kontext ihrer Präsentation mitsamt ihrer Benutzer zeigen, unterzieht Thorsen die Spielfiguren einem abstrahierenden Prozess, in dem sie diese in ihrer Zeichenhaftigkeit befragt: Sie schneidet diese entlang ihrer Umrissse aus und erzeugt damit Leerstellen, in denen die Absenz der Figuren nachhallt; in einem weiteren Schritt aktiviert Thorsen ihre Cut-outs, indem sie diese auf farbigen Stangen präsentiert, die die Ästhetik des Spielerischen aufgreifen. Durch den Effekt des sich einrollenden Papiers gewinnen die Spielfiguren ihre einstige skulpturale Präsenz zurück. Sofie Thorsens Interesse gilt dabei der visuellen Analyse von kulturellen Formensprachen und deren Displays, die an der Schnittstelle von ästhetischen und soziopolitischen Ansprüchen entstehen.

OSCAR BRONNER

- 23. Oktober 2013 bis 12. Jänner 2014 im tresor im Bank Austria Kunstforum
- Ausstellung bei freiem Eintritt zu besichtigen
- Eröffnung am 22. Oktober 2013 um 19.30 Uhr
- Bildmaterial unter <http://presse.leisuregroup.at/kunstforum/bronner>

Oscar Bronner (1943 in Haifa/Israel geboren, lebt und arbeitet seit 1948 in Wien) verbindet in seiner Malerei Gegenständlichkeit mit freimalerischer Artikulation. Seit den 1970er-Jahren entwickelt der Künstler das Bildmotiv aus der Farbe heraus, ob Blumen, Landschaft, Figur oder abstrakte Formen. Entscheidend ist das prozessuale Moment, das über dem motivisch Inhaltlichen steht. Der Künstler begreift die Leinwand als Farbpalette, aus deren farbigen Grundsubstanzen das Bild generiert wird. Anfangs noch mit dem Pinsel arbeitend gestaltet Bronner seit Mitte der 1980er Jahre seine Leinwände auch mit den Fingern und platziert dabei den Bildträger horizontal zum Malvorgang. Die so entstandenen Gemälde zeugen von einer ernsthaften Auseinandersetzung und sind gleichzeitig ein Bekenntnis zu den elementaren Kriterien dieses Mediums.